

Wie Bücher wirken: Die Länderporträts im Ch. Links Verlag

Sehen und verstehen

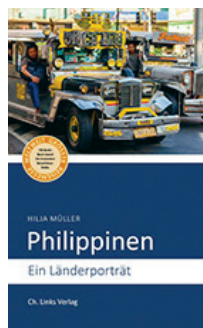
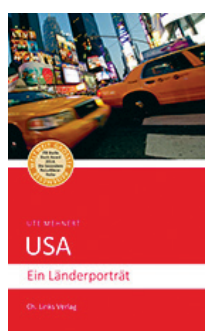
Wohin geht's denn dieses Jahr in Urlaub? So fragt man sich gegenseitig. Wer darauf mit dem Reiseziel inklusive Kennziffern wie dem Bruttoinlandsprodukt oder Bemerkungen zur Verwaltungsstruktur antwortet, muss die Frage wohl falsch, irgendwie dienstlich verstanden zu haben.

Urlaub ist der Begriff für eine außerberufliche Anwesenheit an einem entfernten Ort. Urlaub erfordert zudem eine von der Arbeit unterscheidbare spezifische Bekleidung und eigentümliche Wahrnehmungsweise der Umwelt. Der prinzipielle Unterschied zur Arbeit zeigt sich schon darin, dass man zumeist gemeinsam verreist. Im Urlaub interessiert Reisende nur das, was in Landschaft und Kultur im Modus der Erholung und des Genießens wahrnehmbar ist. Alles andere, Gesellschaft, Politik und Alltag, die die bereisten Länder deutlich kennzeichnen, bleibt im Urlaub ausdrücklich ausgeblendet.

Manchmal gelingt es in seltenen Augenblicken, die Atmosphäre der eigenen Stadt, der eigenen Wohngegend mit einem Blick des Urlaubers zu sehen – und man ist kurzzeitig fremd und ergriffen. In der Regel aber ist der Blick auf den eigenen Wohnort höchst prosaisch, während wir bei der Beantwortung der Frage, wohin es in Urlaub gehe, erfreut eine Landschaft in Frankreich, einen Bundesstaat der USA oder eine Region Japans nennen und dieses Ziel, u.U. auch frei jeder Flugscham, ziemlich unsachlich, weil erwartungsvoll gespannt, erläutern.

Die Länderporträts im Ch. Links Verlag enthalten alle eine Karte und eine Übersicht der Basisdaten. Es sind bereits über 30 Bände erschienen, u.a. zu Albanien, England, Indien, Island, Kenia, Neuseeland, Thailand und Zentralasien. Auch zu den USA ist ein Band lieferbar. In diesem schreibt Ute Mehnert in der Einleitung an ihre Leserinnen und Leser:

„Erzählt wird einiges aus der Geschichte der vereinigten Staaten und ihrer Entstehung als Gegenmodell zum alten Europa. Sie wird Ihnen, sei es mächtig glorifiziert oder heftig umstritten, auch im heutigen Alltag



**Ch. Links
Länderporträts
Frankreich,
Philippinen,
USA: „Den
eigentümlichen
Charakter des
Porträtierten
festhalten“**

überall begegnen, und so manche amerikanische Eigenheit ist ohne Kenntnis dieser Wurzeln kaum zu verstehen. Hauptsächlich geht es aber darum, wie man in den USA heute lebt und lernt, baut und wohnt, isst und einkauft, Sport treibt und Politik macht.“

Die Länderporträts erscheinen in einer Klappenbroschur in Dispersionsklebebindung im handlichen Buchformat von 12,5 x 20,5 cm. Die Klappen reichen mit einer Breite von 9,5 cm tief in das Buch hinein und geben vorne Platz für ein oder zwei farbige Abbildungen und hinten für ein Bild der Autoren und ihre Biografie.

Der stabile Umschlag (280g) ist mit Mattfolie kaschiert – ein wesentlicher Unterschied zu gängigen Reiseführern, die auf dem Umschlag das beschriebene Reiseziel zumeist glänzend herausstellen. Ein Bild ziert das obere Drittel des Umschlags. Der untere Teil ist linksbündig klar gegliedert. Wie es sich für das Genre Sachbuch gehört, ist die Schrift auf dem Umschlag eine serifenlose Calibri, im Falle der Autoren light mit 14 pt, beim Titel regular mit 50pt.

Ziel eines Porträts ist in der Regel, den eigentümlichen Charakter des Porträtierten festzuhalten. Das setzt bei den Auto-

rinnen und Autoren eine Nähe voraus, die teilnehmende Beobachtung ermöglicht. Ute Mehnert lebt, wie viele Autorinnen und Autoren dieser Reihe, vor Ort.

Die Länderporträts aus dem Ch. Links Verlag besitzen keine tagespolitische These, die es, wie bei aktuellen Sachbüchern üblich, in den Titel schaffen und das Land auf einen handlichen Begriff bringen. Der Anspruch der Bücher, das zeigt die nüchterne Titulierung, ist genereller Art und geht über die aktuelle Entwicklung hinaus. Das Zitat von Ute Mehnert erläutert allerdings auch, dass die Länderporträts einen je eigenen erzählerischen Leitfaden besitzen – hier die USA als Gegenmodell zu Europa.

Die soziale Praxis des Urlaubs hat mehr mit unserer Einstimmung auf Erholung und Entspannung zu tun, als mit dem jeweiligen Land, das wir aufsuchen. Mit dem Blick des Urlaubers nehmen wir darum nicht mehr wahr, sondern im Grunde weniger und selektiver, hilft dabei doch auch der Tourismus, der die Spuren der Moderne zugunsten der vorgeblichen Ursprünglichkeit der Orte tilgt. Alle Bücher schmückt der Hinweis auf die ITB Berlin, die die Länderporträts mit dem Buch Award als besondere Reiseführer-Reihe auszeichnete.

Wir fahren, das zeigen die Länderporträts indirekt auch, nicht „in Urlaub“, wo sollte das auch sein? – wir fahren an einen Ort mit einer bestimmten Bevölkerung, mit bestimmten Gebäuden und Gewohnheiten, die es wert sind, beachtet und gedeutet zu werden. Ein in gewisser Weise umgestülpter Urlaub, der die Sphären des Wohlseins und der Kultur nicht ausspart, aber um das Soziale ergänzt. So führen die Bände zwar manche Sehenswürdigkeiten auf, bieten aber zugleich die entscheidenden ‚Verstehenswürdigkeiten‘, ohne die wir nicht vor Ort sind, sondern bloß, wie die Touristiker sagen, in einer Destination.

Michael Schikowski arbeitet als freier Verlagsvertreter u.a. auch für Ch. Links in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Die Reihe „Wie Bücher wirken“ kann unter www.immerschoensachlich.de nachgelesen werden. Im September erscheint von ihm *Der Buchhandel. Kultur und Krise* im Bramann Verlag.